

ZuhauseSpielhaus Zürich Juni 2020

Liebes Publikum,

am 28. April sind in der Pressenkonferenz des Bundesrats zu den Corona-Massnahmen erstmals auch die Theater erwähnt worden. Das können wir heute, da wir am 30. April dieses Editorial an Sie aufsetzen, erleichtert feststellen. Und – für uns überraschend – der Bundesrat hat auf die Tube gedrückt: Restaurants und Schulen werden schon zum 11. Mai geöffnet, Museen und Bibliotheken ebenso – und am 8. Juni sollen die Kinos und Theater folgen.

Was das genau für die Theaterlandschaft heisst, blieb aber im Dunkeln. Sicher ist, Veranstaltungen für ein Publikum mit mehr als 1000 Menschen sind bis Ende August untersagt, aber ob, wann und unter welchen Bedingungen solche für 5 bis 1000 Menschen wieder stattfinden können, weiss grad noch niemand; und ist schwer vorherzusehen.

Fragen Sie sich auch: geht das alles viel zu schnell oder ist die Rückkehr zur Normalität angemessen? Wer bestimmt das Tempo? Die Wirtschaft, Lobbyist*innen der verschiedenen Interessensverbände, Wissenschaftler*innen, der gesunde Menschenverstand?

Uns Theatermenschen ist eines klar: Gerade in Krisenzeiten braucht es Kultur und Theater, um sich über den Alltag zu erheben, diesen intellektuell und sinnlich zu erfassen, Perspektiven zu verschieben – und Raum dafür zu geben, dass Fragen aufkommen können.

Seit vielen Wochen planen wir darauf hin, dass, wenn sich die Tür dafür öffnen sollte, wieder Theater in einem Raum und mit Menschen machen zu können – wir da sind. Wir wollen dabei jedoch keine unnötigen Risiken eingehen, wollen nicht schneller sein als nötig – und möchten deshalb Formen finden, wie Theater unter den gegenwärtigen Bedingungen angemessen stattfinden kann.

Und so könnte unser Juni aussehen: auf einen Wiederbeginn des normalen Spielbetriebs wollen wir nicht setzen, ganz gleich, wie der Bundesrat Ende Mai abschliessend dazu entscheidet – und so wird das Schauspielhaus zum Museum!

Wir sind in Zürich angetreten mit dem Anspruch, den Theaterbegriff zu erweitern – in Richtung Tanz, Musik, Film, Bildender Kunst. So wäre es vielleicht möglich, auch unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen *The Show Is Over* zu zeigen, eine Film-Installation von Wu Tsang. Eine Künstlerin, die bisher in der Bildenden Kunst beheimatet war und eine unserer acht Hausregisseur*innen ist. Anders als bei normalen Theater-Vorstellungen im Pfaun würde sich hier nur jeweils eine kleine Anzahl von Besucher*innen wie in einem Museum durch die Installation bewegen, wodurch die Möglichkeit zu Abstand

und kontrollierter Personenanzahl im Raum gegeben ist. Interessanterweise wäre dies ohnehin unser Plan für den Juni gewesen. Wir werden sehen, ob, wann und wie wir ihn umsetzen können.

Im Innenhof des Schiffbaus, dem Atrium, wächst ein neues Projekt: Ein Garten für die Mitarbeitenden, welcher punktuell auch für Sie zugänglich sein wird.

Zum ersten Mal (hoffentlich) für eine konzertante Bestandsaufnahme der derzeit im Zuhauspielhaus entstehenden *Corona-Passionsspiele* von Nicolas Stemann. Als nächtliches Open-Air-Konzert und Installation im frisch angelegten Garten, für Zuschauer*innen, die nah am Himmel und den Menschen und doch weit genug voneinander entfernt sein wollen.

Das alles (und noch ein, zwei weitere Formate) sind unsere Träume, es wären Zeichen der Hoffnung, für die Menschen und für die Kunst.

Wir werden sehen – vielleicht auch einander, die eine oder den anderen von Ihnen. Vielleicht sogar wirklich und leibhaftig, mit oder ohne Mundschutz, und natürlich immer mit gebührendem Sicherheitsabstand. Und so lange werden wir träumen – und Sie auf die schönen Dinge verweisen, die bereits diese ganze Zeit, in der auf unseren Bühnen keine Vorstellungen gespielt werden konnten, in unserem Zuhauspielhaus-Journal entstehen: z.B. die Dokumentarserie *Triage* von Yana Ross. Gedankenspiele zu Theaterbegriffen nach Corona in der *Lockdown Theatre* Essay-Reihe, die Postkarten an unterschiedliche Menschen und diverse Wesen von Sibylle Berg und Illustratorin Sarah Burrini, die Mixes von DJs from all over the world für unsere Foyers (*Music for Theatre Lobbies*) und die Videos zu den im Rahmen der *Corona-Passionsspiele* entstehenden Lieder. Und vieles, vieles mehr.

In diesem Monatsprogramm finden Sie zudem den Ausschnitt eines Gesprächs der acht Hausregisseur*innen, das Sie hier 2021.schauspielhaus.ch weiter- und nachlesen können (dort finden Sie auch die deutsche Übersetzung des auf Englisch geführten Chats). Sie haben sich gefragt: Wie war die erste, gemeinsame Spielzeit? Was war, soll bleiben, unbedingt anders werden? Und wo stehen sie – in und mit Zürich?

Wir freuen uns auf Sie, darauf, einander endlich einmal wiederzusehen, jetzt oder später.

Ihr
Benjamin von Blomberg und Nicolas Stemann

Vielleicht erinnern Sie sich: Zu Beginn dieser Spielzeit haben wir in unserer ersten Saisonvorschau einen Chat veröffentlicht, der die acht neuen Zürcher Hausregisseur*innen in ein Gespräch verwickelte. Es ging um Standortbestimmungen, Herkunftsgeschichten, Ankommenswünsche – und ganz basal auch um die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen. Denn die Gruppe, die sich hier formierte, war noch keine Gruppe. Das gemeinsame Interesse, eine gemeinsame Vision verband sie, keine gemeinsame Arbeitspraxis.

Jetzt, sechs Monate reguläre Spielzeit und zwei Monate Corona-Ausnahmestatus später, haben wir diesen Chat wiederholt. Wieder, um den Standort zu bestimmen, aber auch, um zurück und in die Zukunft zu schauen. Und auch dieses Mal war der Chat Anlass, sich weiter und immer wieder zu begegnen. Denn die Gruppe entsteht noch immer. Heisst, auch in diesem Chat kalibriert sich der interne Kompass. Das ist es, worum es eigentlich geht.

Dass der Chat ein Zeugnis ist, das das Werden und Gestaltetwerden einer Institution reflektiert, und daher von öffentlichem Interesse ist – davon sind nicht alle der acht so überzeugt wie die Dramaturgie. Seinerzeit schon nicht und auch dieses Mal nicht.

Wir haben daher einen demokratischen Umgang mit diesem Konflikt gefunden; entschieden, den Text zu veröffentlichen und zugleich den Regisseur*innen zu ermöglichen, die eigenen Wortbeiträge herauszulösen und somit Stimme und Gedanken einem kleinen Kreis vorzubehalten. Alexander Giesches Wunsch war, so mit seinen Repliken zu verfahren. An dieser Stelle bleiben sie Teil des internen Dialogs, den wir führen und der unser Denken und Machen von Theater beeinflusst. Derart werden die Gedanken auch für Sie konkret kenntlich. Zum Beispiel in diesem Chat: in der Art, wie er entstanden ist, wofür er steht und wie er veröffentlicht wird.

Abgesehen davon: schauen Sie mal, was Alexander Giesche stattdessen beigesteuert hat.

Viel Freude beim Schauen und Lesen!

15:47 Fadrina & Katinka
hello out there!! 15 minutes to go, juhu!

15:56 Leonie
[:thumbsup:]

15:58 Benjamin
hello hello

15:59 Nicolas
Codeword Corona

16:01 Suna
hallo zämme

16:01 Yana Ross
labas!

16:01 Fadrina & Katinka
Labas? Another code word?

16:02 Yana Ross
not for Lithuanians :) just a greeting

16:02 Fadrina & Katinka
Then Labas to everyone!
[Yana reacted with :heart:]

16:02 Christopher
I am here.

16:02 Fadrina & Katinka
Anyone taken part in 1st of May demonstrations?

16:05 Christopher
1st of May is also the international day of the podenco as I've just learned @Nicolas how did they convince you to work on the 1st of May? I've missed that

16:07 Nicolas
group pressure, threat of "Liebesentzug", these things...

16:07 Fadrina & Katinka
We are waiting for Wu and Trajal. Lost in digital space, we guess...

16:07 Benjamin
being on slack at the same time is just very very nice. I prefer it to being on zoom a lot more!!!

16:07 Nicolas
we're all experts in digital communication by now different than last year when I wasn't even able to spell "slack"

16:08 Fadrina & Katinka
Being digital experts is a real challenge...

16:10 Yana Ross
I like it! No facial emotions, no cameras, chat is a real virtual basic room.

16:11 Trajal
I am here

16:11 Wu
Hi

16:13 Fadrina & Katinka
Yana, what about your German? What was the first sentence you've learned?

16:14 Yana Ross
first word in German: Berlin [Wu reacted with :rolling_on_the_floor_laughing:]

16:14 Fadrina & Katinka
Very useful! (But don't tell us you haven't learned it before!) Do you manage to pronounce the "ü" in "Zürich"?

16:15 Yana Ross
I think the hardest is the German "r"

16:16 Fadrina & Katinka
Let's get started. First: thank you so much for having made this possible, we know that it was difficult for some of you. The following chat will be published in the June publication. We will edit it and eventually send it to you in order that you too can edit it. We, Fadrina and Katinka, are sitting in the same room in front of one computer. We will moderate and ask you specific questions that we prepared for each of you. And all of you can interfere at any time, confirm, comment, ask etc. We think our conversation will last 2 hours. And: Benjamin is also part of the conversation, so it's 8 + 1.

16:16 Yana Ross
fuck, I always add emoji to a wrong line!!

16:16 Fadrina & Katinka
Before we talk about what the hell is happening right now in the world and how we as a theatre can deal with it, we

would love to hear from you how your first year in Zurich was. What happened? What have we developed? What have we missed? And how have we changed?
We start as last year: with Wu! Wu, in last year's slack chat you said, being asked about your expectations for working in Zurich: "I think the point is that we are all showing up for each other to see what happens." And... what happened?

16:26 Wu
SHZ was and is beyond expectations. We have already begun learning so much, gearing up for a big culmination, so it was strange to suddenly stop short and quietly. But that is the nature of things... looking forward to the future as well.

16:26 Fadrina & Katinka
Yana, you have always worked internationally and you move between different cultures and language areas. Is there anything that is different in Switzerland than in the contexts you have gotten to know so far?

16:27 Yana Ross
in terms of theater or life?

16:27 Fadrina & Katinka
both!

16:29 Yana Ross
I find Swiss people quite similar to Lithuanians (out of all the places I've been to!) reticent, keeping space between neighbours, farm is still in the blood, relationships get deep with time
And regarding theater: it's the shortest repertoire I have ever played. this is very swiss

16:30 Nicolas
why is short repertoire swiss?

16:32 Yana Ross
because I cannot find another such short-lived theater culture from my experiences. even in tiny iceland or norway the shows will play 30-60 times before dying

16:31 Fadrina & Katinka
@Suna How many new young people have you met in these

six months? And what impressed you most while working with them?

16:34 Suna
what a funny thing to count people! but why not: I guess (using my fingers to count and giving up) with the jugendclubs, the theaterjahr, the offene bühne, the workshops and the repertoire productions... about 260 people. grown ups: about the same. the inner work-circle includes of course only about 60 people - mixed with "youngsters & oldsters" equally. love it! mixing the ages completely shakes up the energy in the room: disorder & playfulness. and sometimes I witness a tenderness between people: wonder & care.

16:34 Fadrina & Katinka
@Nicolas in our last chat you juxtaposed two options for your time in Zurich: "pop star" or "Intendant". During this first season, was it more pop star or intendant?

16:34 Nicolas
no, I didn't. did I?

16:34 Fadrina & Katinka
yes!!

16:35 Nicolas
Definitely not. Anyway: I started my Intendanz singing on stage...

16:35 Fadrina & Katinka
For one year now you have experienced how it is in the double function of artistic director and in house-director - what did you learn?

16:38 Nicolas
the good thing is: I only need to be a half "real intendant"! That was one of the reasons why we chose this double construction. that is good - because artistically I really have been doing well! honestly, I was a little afraid of losing my artistic freedom by becoming intendant. maybe that's why I talked about pop starish things last year. the good thing is: this hasn't happened. Artistically I am feeling free as ever! I mean: I wrote a children's play for

adults and a musical about capitalism. It was quite a productive season. but if I wouldn't share this job with Benjamin this definitely would be different. So: for me the last season really was a success. Far beyond expectations. I am really happy here!

16:41 Fadrina & Katinka
@Yana Ross With Wunschkonzert and Kirschgarten you presented two pieces at Schauspielhaus. How did you experience the Zurich public till now?

16:44 Yana Ross
I found them curious and a bit spoiled, as in "we know a lot" what can you tell us that we don't know? but enough of them were surprised and excited by the work I made here, so the dialogue started and both performances had lively feedback

16:45 Fadrina & Katinka
Trajal, given that you are the only one who is not in Zurich today: Do you miss us??

16:45 Trajal
I always miss the theater, you all, and working... but it's nice to be in Athens with the sun, trees, and birds singing

16:46 Nicolas
we have all of this here too [:wink:]

16:46 Trajal
yes I know but Greece is Greece [slightly_smiling_face]

16:46 Fadrina & Katinka
@Trajal So jumping back to Zurich in your mind: The Deathbed of Katherine Dunham was to be premiered during the lockdown, the rehearsals were interrupted. How do you keep it alive?

16:48 Trajal
we are meeting weekly as a research group with the dancers and I just kind of have to trust it will be there. but frankly, I work with amazing dancers and collaborators who have better memories than me

16:49 Fadrina & Katinka
@Leonie talking about the

Die Pharmaindustrie macht weiter,
die Regierungen machen weiter,
das Homeoffice macht weiter,
die Preise machen weiter,
die Onlinepetition macht weiter,
die Tiere und Bäume machen weiter,
Juni und Juli machen weiter,
Tag und Nacht macht weiter,
der Mond geht auf,
die Sonne geht auf,
die Augen gehen auf,
die Maschinen, die bewegt werden,
Bewegungen in den Zimmern.
Es ist Samstagnachmittag,
es ist Sonntag,
es ist Montag,
es ist Dienstagmorgen,
es ist Mittwoch,
es ist Donnerstag,
es ist Freitagnachmittag,
es ist Samstag und Sonntag.
Und wie war das Klima, als das alles
hier losging?
Die Balkonpflanzen machen weiter,
der Nachwuchs macht weiter,
die Urlaubsplanung macht weiter,
die Wetterberichte machen weiter,

die Nachrichtensprecher*innen machen weiter,
der Sonntag macht weiter,
der Montag macht weiter,
der Postbote macht weiter,
die Geländewagen machen weiter,
die Spielplätze machen weiter,
die Bauzäune machen weiter,
so wie die Trambahnen weitermachen,
die Feiertage weitermachen,
die Fahrstühle weitermachen,
das Sicherheitspersonal macht weiter,
die Innenstadt macht weiter,
das Naherholungsgebiet macht weiter,
die Alpen machen weiter,
die Hoffnung macht weiter,
das Internet macht weiter,
der Lieferdienst macht weiter,
die Coiffeur*innen machen weiter,
die Mietverträge machen weiter,
so wie die Fitnessstudios weitermachen,
die Verschwörungstheoretiker*innen
machen weiter,
so wie die Impfgegner*innen weitermachen,
die Wissenschaft macht weiter,
die Ungeduld macht weiter,
so wie die Illusionen weitermachen,
die Einsamkeit macht weiter,

so wie die Solidarität weitermacht,
die Abgrenzung macht weiter,
die Motivation weitermacht,
die Spitzensportler*innen weitermachen,
die Pole weitermachen,
so wie die Extremist*innen weitermachen,
genau wie das System weitermacht,
die Relevanz weitermacht,
die Theorien weitermachen,
die Expert*innen weitermachen,
das Kunsthaus weitermacht,
die Gartencenter weitermachen,
die Flüchtlingsströme machen weiter,
die Klimaanlage machen weiter,
so wie die Beatmungsgeräte weitermachen,
die Trockenheit weitermachen,
die Abhängigkeit weitermacht,
die Grenzgänger*innen weitermachen,
die Ameisen weitermachen,
die Nachbar*innen machen weiter,
die Jungen machen weiter,
die Starken machen weiter,
die Gesunden machen weiter,
die Handwerker*innen machen weiter,
der Sicherheitsabstand macht weiter,
die Verunsicherung macht weiter,
der Patriotismus macht weiter,

die Dividenden machen weiter,
 die Formulare machen weiter,
 die Turnschuhe machen weiter,
 die Statistiken machen weiter,
 die Fernbedienung macht weiter.
 Im Moment habe ich keinen Hunger,
 obwohl ich weiss, dass der Hunger weitermacht,
 der Moment weitermacht,
 die Erde weitermacht,
 die sozialen Ungleichheiten weitermachen,
 und auch der Staubsaugerroboter,
 der in der Nachbarwohnung eingesperrt ist,
 macht weiter.
 Das Geld macht weiter,
 und die Zusammenbrüche,
 auch alle Fragen machen weiter,
 wie alle Antworten weitermachen.
 Der Raum macht weiter.
 Ich mache die Augen auf und sehe
 auf ein weisses Stück Papier.

Alexander Giesche frei nach
 Rolf Dieter Brinkmann

- performers: How did your contact with the ensemble develop within this year?
- 16:51 Leonie
 I did one new piece and worked with Kay and Daniel which was great but means also I have met only two new performers yet... I'm still feeling new
- 16:52 Fadrina & Katinka
 we heard there was much more contact (though not in the rehearsal room)... Once you mentioned that you would perform yourself for your team in a rehearsal. Did you do it?
- 16:53 Yana Ross
 es regnet
- 16:53 Leonie
 yes I did
- 16:53 Fadrina & Katinka
 and what did you do?
- 16:55 Leonie
 I do this in every piece. because leonce & leonce is about going into contact with yourself I talked to the mirror with myself and tried to get into an honest intimate relationship with myself (for 45 minutes...) it was very hard. it always is (not hard but ridiculous)
- 16:56 Nicolas
 I would love to witness it once.
- 16:56 Fadrina & Katinka
 was it worth it?
- 17:02 Leonie
 I think if I want people to be present on stage and honest with themselves (whatever that means), I have to do it myself. I can not just watch. it "opens" the communication and the others can think themselves whether they want to show something themselves or not. i still think its not (selbstverständlich) to show up on stage and it remains a personal decision which has to be decided again on and on. [Yana and Suna reacted with :heart:]
- 16:56 Fadrina & Katinka
 @Christopher hello!!! With Dekalog, your first work for digital space, you don't present a finished work but the public is witness of the gradual development of the format and also gives immediate feedback. How does that feel (knowing that you are still right in the middle of it, presenting tomorrow, May 2nd, the 6th episode)?
- 17:00 Christopher
 I don't know yet. Sometimes it feels good, sometimes not so good. Like with every new thing you try out – it's hard to say if you like it. But I am still curious.
- 17:00 Fadrina & Katinka
 Why do you think digitalization is more a chance for theatre than a threat?
- 17:01 Christopher
 I did not say that.
- 17:01 Fadrina & Katinka
 so is it not a chance?
- 17:01 Christopher
 I don't know but it is definitely not a threat. Why should it be a threat?
- 17:02 Fadrina & Katinka
 is it a chance then?
- 17:04 Christopher
 That is what I am trying to find out... I guess there is a chance to do exciting things in the digital space, but I don't know if you would call them theatre then...
- 17:02 Nicolas
 under the given circumstances and as the theatres are closed Dekalog is at least an attempt for an answer. the most persuading I saw so far! you are really going far – and create very thrilling things with it. I always love to watch the episodes!
- 17:04 Fadrina & Katinka
 @Wu in our last chat one year ago you talked about your vast experience with group collaboration. How would you describe today the 8 as a group? does it exist at all?
- 17:06 Wu
 I think we are trying to become cohesive, and that is something really fostered by Benjamin and Nicolas and the theater... but it also takes time. Because as soon as we got here, we all got busy! So we are trying to be a group, but also meet the pressures and demands on our individual projects. I would like more time with everyone IN PERSON
- 17:08 Suna
 me too.
- 17:08 Yana Ross
 we used to eat pasta a lot in the year before we started, I miss that
- 17:10 Leonie
 me too. yes we should discuss this. to me it is so complicated with corona and the kids is a 24/7 situation. I wanted to call you a thousand times it was never the right moment
- 17:11 Yana Ross
 the good feeling is that in the time like this, we will literally have each other as a group next year
- 17:15 Nicolas
 Maybe I have a different perspective, and of course there is still potential etc. - but I never experienced a theatre where people were that much in contact and somehow caring. At least I see and feel the potential of it. I mean: We are not annoyed of each other, still curious, still longing to getting to know each other. At least I am. My curiosity for each of you grew. of course it might be a problem, that all of us are busy with their lives and their work. and thus the capacity to get in touch is limited... But that's also normal, I guess... especially in these days...
- 17:10 Fadrina & Katinka
 @Suna what are your strategies to fight the loneliness?
- 17:16 Suna
 the question that seems more relevant to me is: where do I take the energy from to really

connect with people? it takes strength to stop for a moment in this busyworkpres-surecrazyness, to take a deep breath, relax and connect.

17:07 Fadrina & Katinka @Benjamin!! How would you describe the group of the 8 today? Also compared to one year ago?

17:08 Benjamin it is real.

17:08 Fadrina & Katinka the 8 are real you mean?

17:10 Benjamin yes. and that means it is way more complicated. and also, sometimes just really really overwhelming. i dont want to work in another way [Nicolas reacted with :heart:]

17:12 Christopher i think it's still more 1+1+1+1+1+1+1 than 8

17:13 Yana Ross sometimes it's 2+1+++++ or 1+1=1 or 1+0 but yeah...

17:17 Fadrina & Katinka to all of you: Would you wish to be more than 1+1+1+ etc? or is it ok to be just one?

17:17 Benjamin I prefer not to be alone in my job

17:18 Nicolas so do I!

17:19 Christopher It sounds like a technicality, but by 1+1+1+1+1+1+1 I did not mean that everybody is alone. there is a + connecting the 1s.

17:19 Nicolas besides that we don't meet and talk all the time: I think there is contact between our work! I think our work is doing well to each other. I put it in German (hello German classes!): Ich glaube, unsere Arbeiten tun einander gut. Das ist auch eine Art Kontakt! Und der stimmt an vielen Theatern eben auch nicht.

17:21 Yana Ross it sounds nice, but how so? example/

17:22 Nicolas difficult to explain

17:22 Yana Ross Yeah, I kinda sense it some-times too, u r right

17:21 Christopher Sometimes I wonder if it would make sense to suggest something like: oh let's all watch xy's show until date xy, and then meet up and have a drink and discuss it. But I think it would feel forced, like another appointment. [Suna reacted with :ok_hand:]

17:24 Yana Ross it's a great idea – I think this is what absolutely unique about this – we can talk artistically together and give feedback

17:22 Christopher On the other hand... it's a little weird that some of us haven't even watched each other's shows that we've produced for Zurich – or don't you think?

17:23 Nicolas our works somehow complete each other. or oppose each other but without offending. we are different but in an interesting way.

17:23 Fadrina & Katinka @Leonie would you also like to discuss your works with each other?

17:24 Leonie yes

17:15 Fadrina & Katinka @Trajal We are talking a lot about the (still to really arrive) dance company of Schauspielhaus Zurich. Organisation-wise that is very complicated and we are struggling. Do you still think it is a promise to have a dance company at Schauspielhaus Zurich?

17:27 Trajal I of course think the big answer is YES. but I don't think a dance company is something that evolves over a short period of time. At least not the kind that

I am interested in. I'm thinking a lot about what would distinguish a dance company at Schauspielhaus Zurich. What do we have to add to the cultural landscape locally and internationally. Most people know I am not the smorgasbord champion... put a lot of different kinds of movers and movement classes together and call it a dance company. I'm interested in finding a very rich perspective that we could bring to theater and dance language.

17:28 Christopher what is smorgasbord?

DE: Dies ist ein Auszug aus dem Chat der Hausregisseur*innen Leonie Böhm, Suna Gürler, Trajal Harrell, Yana Ross, Christopher Rüping, Nicolas Stemann, Wu Tsang, sowie Benjamin von Blomberg und den Dramaturginnen Fadrina Arpagaus und Katinka Deecke zur neuen Spielzeit. Das Gespräch fand am 1. Mai 2020 statt. Den ganzen Chat, sowie seine deutschsprachige Übersetzung, finden Sie auf 2021.schauspielhaus.ch. Dort finden Sie ab dem 10. Juni ausserdem die Vorschau auf die neue Saison.

EN: This is an excerpt from a chat between the in-house directors Leonie Böhm, Suna Gürler, Trajal Harrell, Yana Ross, Christopher Rüping, Nicolas Stemann, Wu Tsang, as well as Benjamin von Blomberg and the dramaturgs Fadrina Arpagaus and Katinka Deecke to mark the new season. It took place on May 1, 2020. The entire chat, along with the German translation, can be read on 2021.schauspielhaus.ch. From June 10, the preview of the new season will be available on the same link.

Dear audience,

during the press conference on the Corona measures on 28 April, the Federal Council has also mentioned theatres for the first time. We can confirm that today, on 30 April, as we are preparing this editorial for you, our relief is palpable. And – surprisingly for us – the Federal Council has taken the plunge: restaurants and schools will be open as early as 11 May, museums and libraries as well – and cinemas and theatres are to follow on 8 June.

But what exactly this means for us remains unclear. It is certain that events for an audience of more than 1000 people are still prohibited until the end of August; but whether, when and under what conditions events for 5 to 1000 people can take place again – nobody knows. And at this moment it is also difficult to predict.

Do you also find yourself asking: is this all going too fast or is this “return to normality” reasonable? Who sets the pace? The economy, lobbyists of the various interest groups, scientists or simply common sense?

However, one thing seems clear to us working in theatre: especially in times of crisis: culture and theatre are needed in order to rise above everyday life, to be grasped intellectually and sensually, to shift perspectives – and to give space for questions to arise.

We have been planning and preparing for many weeks ahead; for the moment when the doors might open again, so we are able to perform theatre in a room and with people again – and we can be present again. However, we don't want to take any unnecessary risks, we don't want to be faster than necessary – and, therefore, we want to find forms of theatre which are appropriate to perform under the current conditions.

And this is what our June could look like: we don't want to bet on a return to the usual way of producing theatre, no matter what the Federal Council decides at the end of May – and so the Schauspielhaus becomes a museum!

We have started out in Zurich with the aspiration to expand the concept of theatre – to include dance, music, film and visual arts. We are planning to present *The Show Is Over*, a cinematic installation by Wu Tsang, a visual artist who is a member of our eight in-house directors collective, whilst the safety precautions are ensured. In contrast to normal theatre performances at the

Pfauen, only a small number of people move through the installation just as in museums, allowing for distance and a controlled number of people in the room. Interestingly, this would have been our plan for June anyway. Let's see if, when and how we can implement it.

A new project is growing in the inner courtyard of the Schiffbau venue: the atrium. A garden for employees, which will also be accessible to you at certain times. (Hopefully) For the first time for a concertante review of the *Corona Passion Plays* by Nicolas Stemann, which are currently created in the Zuhauspielhaus. As a nightly open-air concert in the freshly planted garden of the Schauspielhaus, for spectators who want to be close to the sky and people, and yet distanced enough from one another.

We will see – hopefully each other, perhaps even in person; with or without masks; and of course, always with the appropriate safety distance. And until then we'll dream – and remind you of the beautiful things that have been already created in our Zuhauspielhaus all this time, whilst the theatre has not been allowed to perform: e.g. the documentary series *Triage* by Yana Ross. Contemplations on theatrical concepts after corona in the *Lockdown Theatre* a series of essays, daily postcards to those people and creatures by Sibylle Berg and illustrator Sarah Burrini; the mixes by DJs from all over the world for our Foyers (*Music for Theatre Lobbies*), and of course the *Corona Passion Plays* clips. And – much, much more.

In this monthly programme, you will also find an excerpt of a conversation between the eight in-house directors, which you can continue reading here 2021.schauspielhaus.ch. They've asked themselves: what was the first season together like? What has happened, should stay, should definitely be different? And where do they stand – both in and in regards to Zurich?

We look forward to seeing you, to finally see each other again, now or later.

Your
Benjamin von Blomberg and Nicolas Stemann

	1					2	3	4	5
6		7	8	9	10				
11			12				13		14
15							16		
17				18	19	20		21	
22			23					24	
25			26			27		28	
	29		30		31				
	32					33			
			34						

21	10	27	29	34	22	5	23+2	13+1	26-1	18-1
----	----	----	----	----	----	---	------	------	------	------

Lösungswort an marketing@schauspielhaus.ch mit Betreff *Sofa-Kreuzfahrt* schicken und 2 Ticketgutscheine im Wert von CHF 200.– für die nächste Spielzeit gewinnen. Einsendeschluss: 12. Juni 2020.

aben

- Hauptgemüse? Denkwirrwarr? verlangt nach Dressing
- Optimistens Brillenfarbe
- Dauertüröffner – beim Schauspielhaus flexibel, z.B. als Flatrate oder Festplatz...
- sibyllinische Erhebung
- nach 1 eben ists Barbies Liebling
- wie man mit einer medizinischen Verabreichungsform im Schiffbau übernachtet
- überall am Fussboden des Hoblers zu finden
- vor 5 wirds 10
- so kommt Safran, Reis, Tomate, Bohnen, Huhn und Fisch in einem spanisch Topf auf manchen Tisch
- so werden Alter und Sorgen ins Gesicht geschrieben
- englisch gaga, aber richtig / wär übersetzt des Mondes süchtig (und passend ein Kabarettduo mit Bindestrich)
- darin badet Earl Grey und Darjeeling in heissem Wasser
- Zombies, Vampire (und eigentlich am Bühnenboden liegende Mimen, z.B. als Romeo, Desdemona, Jochanaan)
- örtlich flach sei zeitlich just vorbei
- Shakespeares Luftgeist sorgt für saubere Wäsche
- dies ist definitiv Geschmacksache
- lieber ein angetriebenes Boot als eine fortschreitende Krankheit
- nicht an einem Tag, sondern an einem Fluss erbaut
- so in Ordnung, verkehrt wärs ausgeboxt

eben

- Vertausendfacher
- dieser Vogel sei von schlechten Eltern
- Aufführungsvorbereitungen mit Verpflegung? Gaumenkitzel
- Programminsekt? Bühnenkünstlerbonus
- zur rechten Zeit am rechten... – so leicht ist das geflügelt Wort
- Schmetterling quasi mit Sicht auf ein Schauspielhaushaus
- gleich dreifach, wenn man in Fabrikschloten einer Ruhrgebietsstadt Nahrung zu sich nimmt
- X x V
- Beisswerkzeug
- lustiger Mister ist in der Dose oft gemischt mit Tomatensauce (engl.)
- das Alter wird per Anagramm munter
- für einen wie Trump beginnt alles Gute mit dieser Silbe
- femininer Unterarmknochen
- landschaftliches Gegenteil von 4 aben
- des italienischen Egomanen Lieblingsjupitermond
- al topo piace il formaggio?
- ihr fiktives Leben hängt am seidenen Faden
- über Stab und Stein
- snwolC senie nethcisnA eid etetierbrev hcirnieH
- Bonds Boss

Die Lösung sind *Früchte des Zorns* und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht. Bei Fragen konsultieren Sie einen Arzt oder Apotheker.
Die Lösung vom Mai-Rätsel war *Bodybilder*.